



# Pressemappe alley

## Kontakt

Christoph Holz | VBMC ValueBasedManagedCare GmbH |  
Tel. +49 151 74456091 | E-Mail: [presse@alley.de](mailto:presse@alley.de)

Juli 2022

Inhalt

1	Faktenblatt .....	1
2	Das Modell.....	4
3	Die Founder .....	5
4	Die Einführungsphase .....	6
5	Die Finanzierung.....	7
6	Die Module .....	7
7	Die Vision.....	8
8	Die Evidenz .....	8
9	Der Standard .....	9
10	Der Markt .....	10

# 1 Faktenblatt

---

<b>Produkt</b>	alley
----------------	-------

---

<b>Entwicklerin</b>	VBMC ValueBasedManagedCare GmbH, Schanzenstraße 30, 51063 Köln
---------------------	--

---

<b>Webseite</b>	www.alley.de
-----------------	--------------

---

<b>Branche</b>	Digitale Medizin, E-Health
----------------	----------------------------

---

<b>Profil</b>	<p>alley ist eine analytisch-getriebene, medizinische Plattform, die in Zusammenarbeit mit Leistungserbringern und Kostenträgern den optimalen Behandlungspfad für Patient:innen strukturiert. Dabei überbrückt alley Lücken, die bislang durch unzureichend ausgestaltete Schnittstellen in der Patientenversorgung entstehen, und bündelt die Kommunikation zwischen Patient:innen, niedergelassenen Ärzt:innen, Kliniken und physiotherapeutischer Therapie und Nachsorge. Patient:innen erhalten über die alley App Unterstützung zum besseren Verständnis ihres Krankheitsbildes und zur Vorbereitung auf Arztgespräch oder OP. So können sie ihren Weg zur Gesundheit aktiv mitgestalten. Die Ärzt:innen und Behandler:innen erhalten frühzeitig relevante und umfassende Patientendaten so weit von den Patient:innen freigegeben. Zusammen mit besser vorbereiteten Patient:innen sind sie dann in der Lage, sich auf den individuell besten Therapieansatz zu konzentrieren. Ziel ist es, gemeinsam mit den Leistungserbringern die Therapieplanung zu optimieren und so die individuelle Leistungsfähigkeit und Lebensqualität der Patient:innen zu verbessern.</p> <p>alley konzentriert sich auf die Therapiebegleitung von Patient:innen mit akuten oder chronischen Beschwerden des Hüft- und Kniegelenks bis hin zur gesicherten Diagnose einer Cox- und Gonarthrose.</p>
---------------	--

---

<b>Einführungsphase</b>	alley startete im dritten Quartal 2021 bundesweit in die Einführungsphase. Patient:innen mit akuten oder chronischen Beschwerden des Hüft- und Kniegelenks bis hin zur gesicherten Diagnose einer Cox- und Gonarthrose können die Medizin-App alley zur Therapiebegleitung und OP-Vorbereitung kostenfrei nutzen. Ärzt:innen können über das alley Dashboard die von den Patient:innen
-------------------------	--

---

eingeebenen und freigegebenen Gesundheitsinformationen einsehen. Die Nutzung ist ebenfalls kostenfrei.

alley ist als Pilotprojekt seit etwa einem Jahr in der Vorbereitung orthopädischer Eingriffe bei entzündlichen und chronischen Gelenkserkrankungen (Arthrose) an bundesweit 20 Kliniken und Reha-Einrichtungen im Einsatz (Stand: Mai 2022). Seit dem dritten Quartal 2021 ist alley auch in der ambulanten Behandlungsphase verfügbar.

In weiteren Entwicklungsphasen sollen der gesamte Behandlungspfad und weitere Fachgebiete abgebildet werden.

---

### Vision

alley soll zur führenden medizinischen Plattform für die datenbasierte Herstellung von Qualitätstransparenz, die Optimierung der Therapie- und Versorgungsplanung und die individuelle Begleitung von Patient:innen über den gesamten Behandlungspfad werden.

Das Value Based Medicine-Prinzip (s. Punkt 10) soll als neuer Standard für eine Versorgung auf höchstem Qualitätsniveau bei ergebnisorientierter Behandlung etabliert werden. Durch Qualität- und Effizienzsteigerungen können langfristig kürzere Behandlungszeiten erreicht werden und damit indirekt auch eine kostenoptimierte Gesundheitsversorgung.

---

### Modell

Digitales Versorgungsmodell auf Basis des Value Based Medicine-Ansatzes (s. Punkt 10):

- **alley App für Patient:innen:** digitale und analoge Begleitung bei Fragen zum Krankheitsbild und zu Diagnosen, zur Vorbereitung von Anamnesegesprächen, Echtzeit-Schmerzerfassung, OP-Vorbereitung und Dokumentation des Therapieergebnis-Wunsches, zugeschnittene therapiebegleitende Übungen zum Aufbau und Erhalt der Grundmobilität, Erfassung des Funktionsstatus inkl. Leistungcheck, individualisierte Wissensvermittlung
  - **alley Care Management:** medizinisch ausgebildete Ansprechpersonen zur emotionalen und organisatorischen Begleitung der Patient:innen sowie Support für Leistungserbringer
  - **alley Dashboard für Leistungserbringer:** analytisch getriebene Abbildung von Patientenprofilen, Kombination medizinischer mit patientenindividuellen Daten für ein ganzheitliches Bild von Patient:innen zur unterstützenden Behandlungsplanung
-

---

	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Smart Data Analytics:</b> Versorgungsforschung und -steuerung</li></ul>
<b>Merkmale</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Hybrides Konzept:</b> Kombination digitaler Angebote mit analogem Service</li><li>• <b>Patient Reported Outcome Measures (PROMs) und Patient Reported Experience Measures (PREMs):</b> Kombination medizinischer und patientenindividueller Daten</li><li>• <b>Medizinprodukt:</b> alley ist ein Medizinprodukt der Klasse 1</li><li>• <b>Smart Data Analytics:</b> Versorgungsforschung und -steuerung von Patientenprofilen mit dem Ziel der Qualitätssteigerung in der Behandlung</li></ul>
<b>Geschäftsmodell</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführungsphase mit kostenfreier Nutzung für Patient:innen und Leistungserbringer</li><li>• Selektivverträge mit Krankenkassen</li></ul>
<b>Kunden</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fokus auf Orthopädie, degenerative Erkrankungen (Arthrose)</li><li>• Schwerpunktkliniken für Knie- und Hüftgelenk-OPs</li><li>• Niedergelassene Ärzt:innen</li><li>• Physiotherapeutische Zentren</li><li>• Gesetzliche und private Krankenversicherer</li></ul>
<b>Founder</b>	<p>Manuel Mandler, Founder, Chief Commercial Officer (CCO)</p> <p>Klara Honsl, Co-Founder, Chief Executive Officer (CEO) &amp; Legal Manager</p>
<b>Team</b>	<p>alley besteht aus einem interdisziplinären Team von 40 Expert:innen aus Medizin, Neurowissenschaften, Psychologie und Rehabilitation, Informatik, Mathematik, Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften.</p>
<b>Investor</b>	<p>Die Gothaer Krankenversicherung AG erwarb mit Gründung einhundert Prozent der Unternehmensanteile. Sie ist offen für den Einstieg weiterer strategischer Partner, wie zum Beispiel weiterer privater oder gesetzlicher Krankenversicherungen. Kooperierende Kostenträger erhalten anonymisierte Metadaten, aber keinen direkten Zugriff auf Patientendaten.</p>

---

## 2 Das Modell

alley ist eine analytisch getriebene, medizinische Plattform, die einen 360-Grad-Blick für die bestmögliche Qualität in der Versorgung von Patient:innen bietet. Sie unterstützt diese digital und analog auf ihrem Behandlungsweg, damit sie schneller ihre Leistungsfähigkeit wiedergewinnen und ihre gesundheitsbezogene Lebensqualität steigt.

Grundprinzip ist der Value Based Medicine-Ansatz, der den Wert der Behandlung unter Einschluss patientenindividueller Parameter (Patient Reported Outcome and Experience Measures = PROMs & PREMs) misst. Dazu verbindet alley alle an der Behandlung Beteiligten miteinander: Patient:innen, Ärzt:innen ambulant und in der Klinik sowie Physiotherapeut:innen.

alley schließt damit Informationslücken auf dem Behandlungspfad der Patient:innen, die bislang durch unzureichend ausgestaltete Schnittstellen im System entstehen. So geht beim Wechsel zwischen verschiedenen ärztlichen Behandlungsbereichen, bei Änderungen des Therapieplans oder beim Wechsel zwischen ambulanter und stationärer Versorgung kein Wissen verloren. Als smarte Brückenbauerin ergänzt alley die organisatorisch gewachsene, vertikale Silostruktur um die fehlende horizontale Komponente und die Perspektive der Patient:innen.

Durch alley werden die Patient:innen befähigt, sich und ihre eigenen Bedürfnisse bestmöglich in die Therapieplanung einzubringen. So sind sie motiviert, die Therapie aktiv mitzugestalten. Das durch alley individuell zugeschnittene und bereitgestellte Wissen befähigt Patient:innen dazu, selbstwirksame Entscheidungen fundiert zu treffen. Leistungserbringer erhalten eine umfassende Dokumentation zu medizinischen, sozialen und psychologischen Faktoren, die die individuelle Therapiegestaltung und den Therapieerfolg beeinflussen, wenn die Patient:innen diese teilen.

Durch die Verbindung aller Komponenten digitaler und analoger Medizin unterstützt alley Leistungserbringer datenbasiert dabei, die Therapie- und Versorgungsplanung zu optimieren. Denn die Zusammenschau aller relevanten Faktoren erhöht die langfristigen Erfolgsaussichten der Behandlung und reduziert so mögliche Folgekosten durch nicht-optimale Behandlungsergebnisse oder Folgeerkrankungen in späteren Jahren. Erstmals entsteht so auch die Möglichkeit, an einem großen Patientenkollektiv die zahlreichen Einflussfaktoren, u.a. medizinische und soziale, auf ihre Ergebnisrelevanz auszuwerten.

Patient:innen können sich mithilfe von Schmerzerfassung in Echtzeit, Checklisten für Fragen zur Behandlung oder Terminvorbereitung sowie Medikamentenbögen in der alley App optimal auf ihre Anamnesegespräche und ihren Behandlungsweg vorbereiten. Leistungserbringer erhalten neben der fachlich-medizinischen Information zu jeglichen Arztkontakten valide Aussagen zur sozialen Anamnese sowie zu den subjektiven Therapieerwartungen. Leistungserbringer sparen zudem Zeit, wenn Patient:innen auf Gespräche gut vorbereitet sind. Nach einem Eingriff kann die Nachsorge durch gezielte und therapiebegleitende physiotherapeutische Maßnahmen optimal ergänzt werden. Faktoren für mögliche Komplikationen können frühzeitig in der Behandlung adressiert und Wiederaufnahmen sowie Re-Operationen reduziert werden. Letzteres liegt im Interesse aller Beteiligten und macht das Modell auch für Krankenkassen attraktiv.

„Value Based Medicine setzt auf eine ganzheitliche Betrachtung der Patientinnen und Patienten, auch unter Berücksichtigung ihrer sozialen Lebensumstände. Die dazu erhobenen Daten geben Leistungserbringern wie Ärzt:innen oder Kliniken eine bessere Behandlungsgrundlage und Kostenträgern erstmals valide Metadaten zur Qualitätsbewertung der erbrachten Leistungen“, erklärt Manuel Mandler, CCO von alley.

„Mit alley streben wir die Betreuung über den gesamten Behandlungspfad an und nutzen das Potenzial von Smart Data Analytics, um die Qualität der Patientenversorgung in Deutschland nachhaltig zu stärken“, ergänzt Klara Honsl, Chief Executive Officer & Legal Manager von alley.

Eine verbesserte Behandlungsqualität mithilfe der analytischen Datenauswertung auf Basis internationaler Value Based Medicine-Standards ermöglicht es, die medizinische Versorgung zu individualisieren und gleichzeitig besser zu organisieren. Langfristig betrachtet führt das zu mehr Zeit- und Kosteneffizienz im Gesundheitswesen.

Als 360-Grad-Versorgungsmodell kombiniert alley digitale und analoge Elemente. Neben der App für Patient:innen besteht die Lösung aus dem Dashboard für Leistungserbringer und dem Care Management für die persönliche Begleitung der Patient:innen. Damit ist alley als hybride Versorgungslösung am Markt, die

- Transparenz entlang des Behandlungspfades schafft,
- medizinische Daten mit patientenorientierten Daten kombiniert,
- digitale Angebote mit analogem Service verbindet.

Alle Gesundheitsdaten werden auf hochsicheren Servern in Deutschland gehostet, um höchste Standards in Bezug auf Datensicherheit und Datenschutz gewährleisten zu können.

alley richtet sich an Patient:innen, Leistungserbringer und Kostenträger gleichermaßen mit dem Ziel, bestmögliche Therapie-Resultate zu erreichen. Dabei stehen Qualität und langfristiges Ergebnis der Behandlung im Vordergrund. Die daraus folgende Optimierung in der Qualität der Patientenversorgung trägt langfristig zur Kosteneffizienz im Gesundheitssystem bei.

### 3 Die Founder

Manuel Mandler (Founder) und Klara Honsl (Co-Founder) gründeten 2019 die VBMC ValueBasedManagedCare GmbH mit dem Ziel, analytisch getriebene Managed Care-Lösungen auf Basis des Value Based Medicine-Ansatzes zu entwickeln. alley ist als innovatives Versorgungsmodell das erste Produkt des Unternehmens. Beide kennen den Markt und das Potenzial patientenindividueller Versorgungslösungen. Manuel Mandler bringt sein Wissen über den Gesundheitsmarkt ein, Klara Honsl ihre Expertise über die regulatorischen Anforderungen des Gesundheitswesens.

Zum Managementteam gehören außerdem Dr. Lars Jäger (Chief Medical Officer), Dr. Christoph Nell (Chief Analytics Officer) sowie Lukas Christy-Schmidt (Chief Digital Officer).



**Manuel Mandler** (Jahrgang 1960) ist Founder und Chief Commercial Officer (CCO) von alley und der VBMC ValueBasedManagedCare GmbH als Entwicklerin hinter alley. Er verfügt über langjährige Erfahrung im Gesundheitswesen. Vor seiner Rolle als Gründer und CCO war er in leitender Funktion als Chief Digital Officer und Leiter der Operations für die Gothaer Krankenversicherung tätig. Der studierte Informatiker und Sportwissenschaftler setzt sich konsequent für mehr

Qualität in der Patientenversorgung ein, während seiner Zeit bei der Gothaer Krankenversicherung auch als Berater und Verantwortlicher für Digital Health im europäischen Versicherungsnetzwerk EURAPCO.

**Klara Honsl** (Jahrgang 1977) ist Co-Founder, Chief Executive Officer (CEO) und Legal Manager von alley und der VBMC ValueBasedManagedCare GmbH als Unternehmen hinter alley.

Sie absolvierte ihr Rechtsstudium in der Schweiz und der Tschechischen Republik und verfügt über langjährige Erfahrung als Rechtsanwältin. Nachdem die Juristin auf die Unternehmensseite wechselte, war sie in verschiedenen leitenden Positionen für die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft tätig. Im europäischen Versicherungsnetzwerk EURAPCO betreute sie ein Projekt im Bereich Digital Health.



## 4 Die Einführungsphase

Im dritten Quartal 2021 begann die Einführungsphase, in der die alley App für Patient:innen und das alley Dashboard für Leistungserbringer kostenfrei zur Verfügung stehen. Die alley App richtet sich an Patient:innen mit Hüft- oder Kniearthrose entlang des Behandlungspfades. Ärzt:innen und Therapeut:innen, sowohl im stationären als auch im ambulanten Sektor, erhalten kostenfreien Zugang zum alley Dashboard, um die Therapieplanung zu unterstützen.

Seit dem Beginn der Pilotphase im Sommer 2020 ist alley bundesweit in 20 Kliniken und Reha-Einrichtungen im Einsatz. Zu den Pilotkliniken gehören unter anderem das Gemeinschaftskrankenhaus Bonn, das Klinikum Bad Bramstedt, OCM Orthopädische Chirurgie München und die Asklepios Orthopädische Klinik Lindenlohe. In der nun anschließenden Einführungsphase wird die Betreuung auf die ambulante und prä-stationäre Behandlungsphase ausgeweitet, und es werden ambulante Leistungserbringer eingebunden. Außerdem ist die alley App für Patient:innen unabhängig von ihrem Behandlungsort verfügbar. Ziel der Einführungsphase ist es, alle Funktionen in der Live-Umgebung einzusetzen, um mit validen Fallzahlen Nutzerführung und Datenanalyse bei diesem Teil des Versorgungspfades zu demonstrieren.

alley nutzt Smart Data Analytics zur Abbildung von Patientenprofilen zugunsten der Versorgungsfor-schung und -steuerung. Grundlage ist ein medizinisches Datenmodell, das auf internationalen Stan-dards der Value Based Medicine basiert. Durch den zielgerichteten Informationsgewinn wird eine nachhaltige und vor allem messbare Qualitätsverbesserung in der Versorgung erst möglich.



## 5 Die Finanzierung

Mit der Gründung der VBMC ValueBasedManagedCare GmbH 2019 in Köln erwarb die Gothaer Krankenversicherung AG einhundert Prozent der Unternehmensanteile als strategisches Investment. Damit ist VBMC vollständig durchfinanziert, der Investorenkreis bleibt jedoch offen für weitere strategische Partner.

Kooperierende Kostenträger erhalten anonymisierte Metadaten, aber keinen direkten Zugriff auf die Patientendaten. Interessenkonflikte entstehen daher in der Kooperation zwischen alley und weiteren gesetzlichen oder privaten Krankenversicherungen nicht.

## 6 Die Module

Zu den Modulen zählen:

<b>alley App für Patient:innen (Auszug):</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Anamneseunterstützung mit wissenschaftlich fundierten Fragebögen</li><li>• Ganzheitliche Erfassung von Gesundheitszustand, Lebenssituation und Leistungswunsch zur Behandlungsplanung</li><li>• individualisierte Informationen zur Diagnose, Behandlungsoptionen und Organisation sowie zu flankierenden Themen</li><li>• Terminmanagement und -vorbereitung</li><li>• Erfassung der Medikation</li><li>• Schmerzbutton zur Echtzeiterfassung von Symptomen</li><li>• alley Leistungscheck zur Erfassung des Funktionsstatus</li><li>• alley Trainer: auf das Krankheitsbild zugeschnittene Bewegungsübungen</li></ul>	<b>alley Dashboard für Leistungserbringer (Auszug)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Übersicht zu Vorerkrankungen, Allergien und anderen Risikofaktoren</li><li>• Bundeseinheitlicher Medikationsplan</li><li>• Funktionsstatus (Schmerzhistorie mit Auswertung der Schmerzintensität (VAS) und indikationsspezifische Funktions-Scores für Hüft- und Kniearthrose)</li><li>• Übersicht zu Vorbehandlungen, Erwartungen und Leistungswunsch im Hinblick auf den Behandlungsverlauf</li><li>• Gesundheitsbezogene Lebensqualität (PROM-Instrument), Screening auf psychische Komorbidität und Optimismus/Pessimismus</li><li>• Screening auf Sturzgefahr</li></ul>
<b>alley Care Management (Auszug)</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Patientenbegleitung durch qualifizierte medizinische Fachkräfte per Telefon oder E-Mail</li><li>• Emotionale und fachliche Betreuung bei Fragen rund um die Behandlung</li><li>• Erfassung individueller Patientenbedürfnisse</li><li>• bestmögliche Unterstützung bei der Vorbereitung auf Operationen und/oder Reha und /oder Reha-Nachsorge</li><li>• Motivations-Check nach der Reha</li><li>• Sammeln von Patientenfeedback zum alley Angebot</li><li>• Support bei der Nutzung von alley App oder alley Dashboard</li></ul>	

## 7 Die Vision

alley soll zur führenden medizinischen Plattform für die datenbasierte Herstellung von Qualitätstransparenz, die Optimierung der Therapie- und Versorgungsplanung und die individuelle Begleitung von Patient:innen über den gesamten Behandlungspfad werden. Dabei soll das Value Based Medicine-Prinzip als neuer Standard für eine Versorgung auf höchstem Qualitätsniveau bei ergebnisorientierter Behandlung und langfristig niedrigeren Behandlungskosten definiert und etabliert werden.

Der Bedarf an patientenbegleitenden Lösungen wächst mit steigendem Zeit- und Kostendruck im Gesundheitssystem stetig. Das Gesundheitssystem in Deutschland ist auf hohem Qualitätsniveau standardisiert. Bisher fehlen jedoch Systeme, die Patient:innen und Leistungserbringer im Therapieverlauf unterstützen und sämtliche Daten des patientenindividuellen Behandlungspfads erfassen bzw. für die Therapiefindung zugänglich machen. Dazu zählen beispielsweise auch patientenindividuelle Aspekte aus der sozialen Anamnese, die nachweislich Einfluss auf den Behandlungserfolg haben.

Schließt man diese Lücken, unterstützt die bessere Datenbasis bessere Therapieentscheidungen, senkt das Risiko für Wiederaufnahmen, Komplikationen und Re-Operationen sowie anderer Folgeerkrankungen. Eine steigende Qualität der Versorgung über den gesamten Behandlungsweg jedes oder jeder einzelnen Patient:in wirkt sich langfristig zudem positiv auf die Kosteneffizienz im Gesundheitswesen aus.

Ziel ist es, künftig nicht nur Patient:innen sowie Kliniken über eine gemeinsame Plattform zu verbinden, sondern auch niedergelassene Ärzt:innen und Physiotherapeut:innen in das System einzubinden. So soll ein Qualitätsnetzwerk entstehen, das die Patient:innen wertorientiert durch alle Phasen der Erkrankung und Gesundung begleitet und gleichzeitig die Versorgungsqualität durch ein qualifiziertes Partnernetzwerk auf Basis des Value Based Medicine-Ansatzes verbessert.

## 8 Die Evidenz

In ausgewählten Partnerkliniken startete im zweiten Quartal 2021 die Evaluation der medizinischen Plattform alley. Die Evaluation dient zur wissenschaftlichen Begleitung innovativer Versorgungsmodelle und soll positive Versorgungseffekte von alley nachweisen. Die Studie soll einen essenziellen Beitrag dazu leisten, neue Evidenzstandards für digitale Medizinprodukte zu schaffen und zu etablieren. Die Evaluation ist konzipiert als eine deutschlandweite, multizentrische, randomisierte, kontrollierte Studie, in der patienten- und arztzentrierte Parameter im Kontext von Knie- und Hüftgelenks-OPs erhoben werden.

Für die Untersuchung der patientenbezogenen Aspekte werden mittels validierter Fragebögen in einem Zeitraum von mehreren Wochen vor der Operation bis 12 Monate nach dem operativen Eingriff Daten erhoben. Der Hauptfokus liegt dabei auf der körperlichen Funktionsfähigkeit und der Lebensqualität. Darüber hinaus werden unter anderem Schmerzen und Schmerzmittelbedarf, Angst und Depression sowie die behandlungsbezogene Erwartungshaltung erfasst.

Aus Sicht der Leistungserbringer werden unter anderem der von Ärzt:innen empfundene Informierungsgrad der Patient:innen, der zeitliche Aufwand für das Erstgespräch und post-operative Liegezeiten gemessen.

Studienergebnisse anderer eHealth Applikationen in diesem Kontext lassen hier positive Studienergebnisse im Hinblick auf die genannten Untersuchungsparameter erwarten. So zeigt zum Beispiel ein systematischer Review von Majid et al. (2015) auf, dass mittels digital übermittelter präoperativer Edukation die postoperative Liegezeit verkürzt werden kann. Darüber hinaus gibt es Hinweise auf eine erhöhte Schmerztoleranz und eine verkürzte Rehabilitationszeit, aufgrund von vermehrtem Wissen in Bezug auf die Gesundheits- und Behandlungssituation (Lenssen, AF et al. 2007). Ein möglicher Grund hierfür mag in einem tiefergehenden Verständnis der körperlichen Situation, einem verminderten Gefühl von Angst und der Befähigung, aktiv auf die Genesung einwirken zu können, liegen (McDonald, DA et al. 2012).

Mit ersten Ergebnissen der Evidenzstudie rechnet alle 2022.

Literatur:

Lenssen, AF et al. (2007). Role of physiotherapy in peri-operative management in total knee and hip surgery. *Injury* 38(10): 1224.

Majid, N et al. (2015). The effectiveness of orthopedic patient education in improving patient outcomes: A systematic review protocol. *JBI Database of Systematic Reviews and Implementation Reports* 13(1): 122-133.

McDonald S, Page MJ, Beringer K, Wasiak J, Sprowson A. Preoperative education for hip or knee replacement. *Cochrane Database Syst Rev.* 2014;2014(5):CD003526. Published 2014 May 13. doi:10.1002/14651858.CD003526.pub3

## 9 Der Standard

Die westliche Gesundheitsversorgung basiert auf den Ergebnissen qualitativ hochwertiger Studien und bildet somit den Goldstandard der bestehenden Behandlungsmöglichkeiten ab. Eine regelmäßige Aktualisierung und Zusammenfassung wissenschaftlicher Erkenntnisse ermöglicht eine leitlinienbasierte Behandlung, die eine jeweils adäquate, bestmögliche Behandlung sicherstellt. Dennoch sind die Ergebnisse weitaus weniger vorhersehbar, als anzunehmen wäre. Die Ursachen dafür sind vielfältig und reichen von zu geringer Berücksichtigung der individuellen Lebensumstände bis zu psychopathologischen Dispositionen.

Das Konzept von Value Based Medicine stellt eine patientenorientierte Perspektive in das Zentrum der Betrachtung, die über rein diagnose-, volumen- und behandlungsprozessorientierte Aspekte hinausgeht. alle setzt den Value Based Medicine Standard um und orchestriert einen Behandlungsweg, der durch die individuellen Bedürfnisse der Patient:innen strukturiert wird. So werden bspw. relevante Informationen der Patientengeschichte und Sozialanamnese gesammelt und mittels digitaler Schnittstelle an die behandelnden Leistungserbringer übertragen. Auf dieser Basis unterstützt alle die Leistungserbringer bei einer individualisierten und optimierten Behandlungswahl sowie einer adäquateren Versorgung der Patient:innen. Zudem erhalten Patient:innen auf Basis ihrer Daten individuell auf sie zugeschnittene Informationen per App. So sollen sie weitgehend in Entscheidungsprozesse eingebunden werden können, Unsicherheiten und Ängste abbauen sowie eine realistische Erwartungshaltung entwickeln können. alle erhebt darüber hinaus patientenseitig subjektive Einschätzungen mittels standardisierter und validierter Fragebögen (Patient Reported Outcome and Experience Measures = PROMS & PREMS). Im Hauptfokus stehen hier die subjektive Einschätzung

zur körperlichen Funktionsfähigkeit und Lebensqualität, aber auch Schmerzwahrnehmung, Erwartungshaltung oder Ängste.

So wird die gegenwärtig zumeist objektive medizinische Sichtweise um die subjektive Wahrnehmung der Patient:innen ergänzt und zugunsten einer optimierten Gesundheitsversorgung bereichert. Das ermöglicht auch eine bessere Vergleichbarkeit der Versorgungsleistung: Behandlungsqualität wird nicht nur anhand der Quantität, der aus medizinischer Sicht erfolgreichen Eingriffe und damit durch von Leistungserbringern erhobene Daten bemessen, sondern auch anhand von Nutzen und Erfolg aus Patientensicht.

Für die aktuelle Ausrichtung der gesundheitsbezogenen Leistungen bedeutet das eine wesentliche Veränderung: weg von einer wertorientierten Preisgestaltung hin zu einer wertbasierten Gesundheitsversorgung. Dafür ist es notwendig, den Behandlungsweg von Patient:innen möglichst lückenlos zu erfassen und Querverbindungen zu und zwischen den Expertise-Silos einzelner Behandlungsstationen zu schaffen. Mit moderner Datenerfassung und Analyse wird das möglich.

Davon profitieren alle:

- Patient:innen haben aufgrund von individuellen Wissensangeboten ein besseres Verständnis in Bezug auf ihre jeweiligen Therapieverläufe und -ziele und können in behandlungsbezogene Entscheidungen einbezogen werden.
- Durch die Erhebung subjektiver Patientendaten (PROMS & PREMS) und ihrer Übertragung an Leistungserbringer mittels einer digitalen Schnittstelle können Behandlungsentscheidungen optimiert und Therapieplanungen individualisiert angepasst werden
- Krankenkassen sparen, wenn durch eine wertbasierte Versorgung Folge- und Sekundärerkrankungen sowie erneute Operationen reduziert werden und bei der Messung der Ergebnisqualität die subjektive Wahrnehmung der Patienten berücksichtigt wird.

Der Value Based Medicine-Ansatz ist in seinen Grundzügen nicht neu, wurde jedoch in der Medizin lange nicht in die Praxis umgesetzt. In den USA ist er seit einigen Jahren deutlich präsenter und die Forschung entsprechend aktiv. Auch in Europa gibt es bereits Vorreiter wie das britische National Health System (NHS) und skandinavische Gesundheitssysteme, die diesen Ansatz in der medizinischen Versorgung leben. Demographische Entwicklung, steigender Kostendruck in den staatlichen Gesundheitssystemen und neue Technologien leisten der Idee neuen Vorschub.

alley ist angetreten, um den Value Based Medicine-Ansatz im deutschen Versorgungssystem zu verankern und mithilfe moderner Datenanalyse Tools (Smart Data Analytics) den Behandlungspfad lückenlos zu begleiten. alley bezieht sich in der Umsetzung des Value Based Health Care -Ansatzes auf die Definition der EU aus dem Jahr 2019:

[https://ec.europa.eu/health/sites/health/files/expert\\_panel/docs/024\\_defining-value-vbhc\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/health/sites/health/files/expert_panel/docs/024_defining-value-vbhc_en.pdf)

## 10 Der Markt

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) geht in ihrem 2017 publizierten Bericht "Bekämpfung verschwenderischer Ausgaben für Gesundheit" (<https://www.oecdilibrary.org/inhalt/publication/9789264266414-de>) davon aus, dass zwischen 10 und 34 Prozent der Behandlungsausgaben nicht das gewünschte Resultat unterstützen. Auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt, dass etwa 30 Prozent der für die

Gesundheitsversorgung aufgewendeten Ressourcen für vermeidbare Komplikationen, unnötige Behandlungen oder administrative Ineffizienz verschwendet werden.

Eine stärker wertorientierte und damit auch patientenindividuelle Gesundheitsversorgung, wie sie der Value Based Medicine-Ansatz vorsieht, berücksichtigt im Gegensatz zum aktuellen Versorgungsmodell die zugrundeliegenden Faktoren, die Einfluss auf Behandlungsverläufe haben, und beseitigt Ineffizienzen. Damit liefert Value Based Medicine einen starken Hebel zur Senkung von Fehlausgaben und steigert gleichzeitig die Qualität der Versorgung.

In den USA, den Niederlanden, Großbritannien und Skandinavien sind Value Based Medicine-Lösungen in der Versorgung etabliert. Auch in Deutschland ändert sich die Sicht, wie aktuelle Gesetzesinitiativen, wie das „Digitale-Versorgung-Gesetz“ zeigen.